

Liebe Gemeindebürger von Birkfeld!

Wege finden – Arbeit schaffen, Unternehmen retten!

Seit mittlerweile mehr als einem Jahr leidet Österreich unter den schwarz-grünen Corona-Maßnahmen. Durch den Dauerlockdown, sowie die vielzähligen und teils nicht nachvollziehbaren Corona-Restriktionen, hat die Bundesregierung die heimische Wirtschaft in eine existenzielle Krise gestürzt. Zehntausende Steirerinnen und Steirer haben derzeit keine Arbeit, zahlreiche Unternehmer schlittern in den Konkurs und etliche Existenzen stehen auf dem Spiel. Wenn seitens der politischen Verantwortungsträger nicht schleunigst entgegengeleitet wird, steuern wir auf eine wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Katastrophe zu. Es ist nun höchst an der Zeit, konjunkturbelebende Maßnahmen im Sinne der heimischen Unternehmer zu setzen und damit den wirtschaftlichen Aufbruch zu forcieren.

Freiwilliger Sozialfonds

Bedingt durch die derzeitige Situation sind nach wie vor überdurchschnittlich viele Men-

schen arbeitslos, beziehungsweise in Kurzarbeit. Auf Grund dessen haben wir Freiheitliche abermals beschlossen, einen „**Freiwilligen Sozialfonds**“, wie auch schon im vergangenen Jahr, einzurichten. Jeder in **Not geratene Gemeindebürger** hat die Möglichkeit, sich bei uns zu melden und **gratis „Jogllandgutscheine“** zu erhalten, solange der Fonds nicht ausgeschöpft ist. Uns Freiheitlichen ist es wichtig, genau jenen Menschen unter die Arme zu greifen, die aufgrund der derzeitigen Situation in Not geraten sind. Gleichzeitig können wir aufgrund der Gutscheinausgabe die **regionalen Unternehmen** unterstützen.

Abschließend wünsche ich euch viel Gesundheit und ersuche euch, weiter durchzuhalten und hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Ihr Patrick Derler

Landtagsabgeordneter
Vizebürgermeister



Aus der Gemeindestube:



Spielplatz Lindenweg

Wie den Bewohnern der Lindenweg-Siedlung bereits bekannt ist, wurde auf dem vorgesehenen und versprochenen Spielplatzgrundstück im Siedlungsgebiet ein Aushub für die Oberflächenentwässerung der Durchzugsstraße Richtung Piregg vorgenommen. Dies geschah jedoch ohne Absprache mit uns Freiheitlichen. An dieser Stelle muss man festhalten, dass aufgrund der ständig verschobenen Spielplatzerichtung mittlerweile fast jeder Grundstücksbesitzer einen eigenen Spielplatz errichtet hat. Nichts desto trotz, soll auf der restlichen freien Fläche eine Spielmöglichkeit, wie zum Beispiel ein kleiner Fußballplatz, beziehungsweise ein Federballspielplatz entstehen.



Spielplatz Haslau

Da vermehrt tierische Exkremente im Fallschutzkies des Klettergerätes aufgefunden

wurden, wird nun geprüft, ob Fallschutzmatten in diesem Bereich, vor allem aufgrund der Höhe des Spielgerätes, verlegt werden dürfen. Aus freiheitlicher Sicht ist festzuhalten, dass alle Maßnahmen ergriffen werden müssen, um tierische Exkremente am Kinderspielplatz zu vermeiden.



Gemeindewohnungen

Bei der Besichtigung der Gemeindewohnungen haben wir festgestellt, dass gewisse Objekte einer Renovierung bedürfen. Als Vermieter müssen wir sicherstellen, dass unsere Wohnungen in einem baulich einwandfreien Zustand sind. Daher werden wir alles daransetzen, notwendige Sanierungen umgehend durchzuführen. Aus freiheitlicher Sicht, ist nicht nur die Sanierung, sondern auch der Ausbau und eine neue Errichtung von Gemeindewohnungen anzustreben.



Förderung von „Häuslbauern“ und „Erstwohnungsbeziehern“

Um der fortlaufenden Abwanderung in der Marktgemeinde Birkfeld entgegenzuwirken, ist es uns Freiheitlichen wichtig, Maßnahmen gegen die Abwanderung und für einen Zuzug von Gemeindebürgern zu setzen. Deshalb werden wir uns auch weiterhin für Fördermodelle für Häuslbauer und Erstwohnungsbezieher aussprechen.



Gemeindestraßen, Weggenossenschaften, Gehwege, Brücken

Die Marktgemeinde Birkfeld umfasst eines der größten Straßennetze im Bezirk Weiz und jedes Jahr sind dafür viele budgetäre Mittel aufzubringen. Einige Straßen im Gemeindegebiet befinden sich jedoch in einem desolaten Zustand, daher ist es umso wichtiger, an einem Strang zu ziehen und gemeinsam eine Prioritätenliste, je nach Straßenzustand, festzulegen und diese danach abzuarbeiten. Diese Prioritätenliste sollte öffentlich einsehbar sein und somit für mehr Transparenz und Verständnis innerhalb der Bevölkerung sorgen.



Hochwasserschutzprojekt Haslau

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, wurden einige Gespräche mit den Grundstückseigentümern und der Wildbach und Lawinenverbauung geführt. Da diese grundsätzlich mit den Verbauungen einverstanden sind, beginnt nun die Planungsphase der Hochwasserschutzprojekte. Somit wurde der Grundstein für eine weitere Verbauung des Teitzbaches und des Haslauergrabens gelegt.



Leitfaden für Jungfamilien

Derzeit wird im zuständigen Ausschuss ein Leitfaden für „Zuzügler“ erarbeitet. Dieser soll neuen Gemeindebürgern die Möglichkeit bieten, sich schnell und kompakt über unsere Marktgemeinde Birkfeld informieren zu können. Wie zum Beispiel über folgende Bereiche: Bildung, Ärzteangebot, Infrastruktur, Vereine, Attraktionen, Freizeitmöglichkeiten und vieles mehr. Dieser Leitfaden soll auch ein Informationsangebot für alle bereits ansässigen Birkfelder darstellen.





Babygutschein 100 Euro

In der Marktgemeinde Birkfeld gibt es seit einigen Jahren den sogenannten Babygutschein im Wert von 100 Euro, welcher mit dem Nachweis einer Geburtsurkunde im Bürgerservice der Marktgemeinde abgeholt werden kann.

Freiwilliger Sozialfonds „Jogllandgutscheine“



Übergabe von Fußbällen und Überziehleibchen

Vor einigen Tagen überreichten wir gemeinsam mit Landesparteiobmann Mario Kunasek im Robert-Almer-Stadion Fußbälle und Überziehleibchen an die SG Oberes Feistritztal.



Kindergarten Haslau

Aufgrund der Tatsache, dass der befristete Vertrag vom Land Steiermark für den Kindergartenbetrieb in Haslau in naher Zukunft ausläuft, gab es eine Begutachtung der Räumlichkeiten mit Vertretern von Land, Gemeinde und der Familie Kulmer. Leider entsprechen das Gebäude und die Außenanlage nicht mehr den aktuellen Richtlinien, wodurch bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen. Da sich alle beteiligten Personen über die Weiterführung des Kindergartens einig sind, wird derzeit ein Konzept ausgearbeitet und anschließend dem Land Steiermark vorgelegt. Sofern es hier eine positive Rückmeldung gibt, steht dem Fortbestand und somit dem Abschluss eines unbefristeten Vertrages nichts mehr im Wege.



Übergabe Charityprojekt

Übergabe von **1.000 Euro** für das Charityprojekt „Gemma Radlfoan – radeln für den guten Zweck“, welches die Edlseer und der Ultra-Radfahrer Thomas Mauerhofer, für die Steirische Kinderkrebshilfe, ins Leben gerufen haben.



UNFAIR:

Neues Sozialunterstützungsgesetz ermöglicht bis zu 2.800 Euro netto im Monat für Asylantenfamilie

ÖVP und SPÖ leiten sozialpolitische Kehrtwende zum Nachteil der Steirer ein - FPÖ hält dagegen!

Im Februar war es soweit, im Steiermärkischen Landtag wurde als Ersatz für die Mindestsicherung die neue Sozialunterstützung durchgepeitscht.

Mit diesem schwarz-roten Vorgehen wurden die Bestrebungen der vormaligen türkis-blauen Bundesregierung, wieder mehr Gerechtigkeit gegenüber der heimischen Bevölkerung zu schaffen, endgültig zu Grabe getragen. Unbedingtes Ziel war es damals, durch das Sozialhilfe-Grundsatzgesetz Österreich als Zielland für arbeitsunwillige Zuwanderer unattraktiver zu machen.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und seine Soziallandesrätin Doris Kampus (SPÖ) haben es verabsäumt, mit dem steirischen Ausführungsgesetz und der damit verbundenen Neuaufstellung der Sozialhilfe in unserem Bundesland, dem Sozialmissbrauch ein für alle Mal den Riegel vorzuschieben. Gleichzeitig wurde auch die Chance vertan, ein für unverschuldet in Not geratene Steirer faires und nachvollziehbares Auffangnetz zu schaffen.

Faktum ist: In der Steiermark ist bereits jeder zweite Vollunterstützte ein Nicht-Österreicher. Tendenz steigend!

Diesem Trend entschieden entgegenzuwirken, steht für die FPÖ ganz oben auf der politi-



DAS BEISPIEL

Familie Z. aus Afghanistan befindet sich seit 8 Monaten in Österreich. Ein positiver und rechtskräftiger Asylbescheid liegt vor. Vater und Mutter sind arbeitslos und beziehen aktuell Mindestsicherung. Die drei Kinder haben ein Alter von 3, 6 und 9 Jahren.

Für die Mietkosten in einer Grazer Wohnung fallen 900,- Euro monatlich an.

Fördersumme für Familie Z. (5 Personen) nach dem neuen ÖVP-SPÖ-Sozialunterstützungsgesetz gültig ab 1. Juli 2021:

Sozialunterstützung Herr Z. 665 Euro
+ Sozialunterstützung Frau Z. 665 Euro
+ Sozialunterstützung für die 3 Kinder 598,5 Euro
+ Familienbeihilfe für die 3 Kinder 593 Euro¹
+ Wohnkostenpauschale als Sachleistung 266 Euro²

Monatliche Unterstützung aus dem Steuertopf für Familie Z. 2.787,5 Euro netto

Zusätzliche Vergünstigungen für Familie Z.:

- Rezeptgebührenbefreiung
- ORF-GIS-Gebührenbefreiung
- Befreiung von der Ökostrompauschale
- Zuschussleistung zu den Fernsprechentgelten

1: Familienbeihilfe-Rechner der Arbeiterkammer (Quelle: <https://familienbeihilfe.arbeiterkammer.at/>)
 2: Wohnkostenpauschale Berechnung: Miete von 900 Euro, aliquot aufgeteilt auf 2 Personen = 450 Euro.
 Zustehender Wohnbedarf ein Erwachsener (40 Prozent vom jeweiligen Höchstsatz):
 40 Prozent von 665 Euro = 266 Euro
 Wohnkostenpauschale 1 Erwachsener (20 Prozent vom jeweiligen Höchstsatz):
 20 Prozent von 665 Euro = 133 Euro

schen Agenda. Aus diesem Grund wurde im Landtag alles unternommen, um dennoch ein für alle Steirer faires Unterstützungsmodell sicherzustellen. Leider wurden diese Vorstöße mehrheitlich abgelehnt. Dennoch bleiben die Forderungen sämtlicher freiheitlicher Sozialpolitiker aufrecht, um die Unterstützungsleistungen nicht zu einem Fass ohne Boden werden zu lassen.



WEGE FINDEN **IMPULSE SETZEN**

- ARBEITSPLATZ- UND
LEHRLINGSOFFENSIVE **STARTEN**
- **UNBÜROKRATISCHE** UND **RASCHE**
BETRIEBSANSIEDELUNGEN
- WIRKSAME DIREKTFÖRDERUNGEN
FÜR DEN **ERHALT VON JOBS**
- **REGIONALOFFENSIVE** FÜR
LÄNDLICHE PRODUKTE UND
HANDWERKER

„Nur so wird es
gelingen, dauerhafte
Massenarbeitslosigkeit,
eine Pleitewelle und
soziale Konflikte zu
verhindern.“



Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteibmann

Freiheitliche fordern bauliche Entschärfung im Kreuzungsbereich B72/L409 - Anger/Oberfeistritz



In den letzten Monaten kam es im Kreuzungsbereich der B72 mit der L409 immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen. Insgesamt forderten die Unfälle einige Verletzte und schwer Verletzte, welche in den umliegenden Krankenhäusern gebracht wurden. FPÖ-Bezirksparteiobmann LAbg. Patrick Derler forderte nun eine Adaptierung des betroffenen Kreuzungsbereichs im Steiermärkischen Landtag. „Die Feistritzalstraße und besonders der Kreuzungsbereich mit der B72 sind seit Jahren als Unfall-Hotspots bekannt“, so Derler. „Es braucht in diesem Bereich endlich eine bauliche Lösung, um solch

schwere Unfälle in Zukunft zu vermeiden. Möglich wäre beispielsweise ein Kreisverkehr, um den Verkehr zu entschleunigen und das Abbiegen sicherer zu machen.“ Leider fand dieser Vorschlag nicht die erforderliche Mehrheit.

„Trotz der ablehnenden Haltung der schwarz/roten Landesregierung, welche eine bauliche Maßnahme ablehnt und ein Radar als Mittel zum Zweck forcieren will, werden wir Freiheitliche weiterhin auf allen Ebenen Druck ausüben, um das Gefahrenpotential zu entschärfen“, so LAbg. Patrick Derler.

Krisenvorbereitungen sind bis in die Gemeinden wichtig!



Das neue Jahr hielt gleich zu Beginn eine unangenehme Überraschung parat. Am 8. Januar schrammte Europa nur um Haaresbreite an einem flächendeckenden Stromausfall – einem sogenannten „Blackout“ – vorbei. Bereits im Jahr 2006 kam es zu einer derartigen „Großstörung“, also einem Stromausfall in länderübergreifenden Teilen Europas. Damals waren mehr als zehn Millionen Haushalte in Westeuropa vom Stromnetz getrennt. Um einer solchen Gefahr effektiv begegnen zu können, sind Vorbereitungen auf allen Ebenen unerlässlich. Quer durch die Steiermark werden die freiheitlichen Gemeinderäte Initiativen zur Blackout-Vorsorge in

den Gemeindestuben einbringen. Von Informationsveranstaltungen über die Förderung von Notstromaggregaten bis zu eigenen Blackout-Notfallboxen sollte so versucht werden, bestmöglich auf einen flächendeckenden Stromausfall vorbereitet zu sein. Damit Sie sich persönlich einen Überblick darüber verschaffen können, wie gut Sie für den Fall des Falles gerüstet sind, finden Sie auf der folgenden Seite eine kurze Übersicht der wichtigsten Vorbereitungsmaßnahmen und Gegenstände, welche Sie immer zuhause haben sollten.

Ihr
Mario Kunasek

BLACKOUT

Checkliste für den Ernstfall

Um für ein Blackout (längerer Stromausfall) gerüstet zu sein, ist ein ausreichender Vorrat von lebensnotwendigen Gegenständen unerlässlich. Der Vorrat sollte zumindest für 3 bis 4 Tage für die gesamte Familie reichen.

In einen sicheren Haushalt darf folgender Vorrat nicht fehlen:

- ☐ Getränke – min. 2l pro Person/Tag
- ☐ Lebensmittel – Konserven, Fertig-gerichte etc.
- ☐ Körperpflege- und Hygiene-produkte



- ☐ Toilettenpapier
- ☐ Zahnpasta
- ☐ Gut gefüllte Hausapotheke
- ☐ Erste-Hilfe-Koffer



Darüber hinaus sind folgende Vorbereitungen wichtig:

- ☐ Kochmöglichkeit (z. B. Gaskocher)
- ☐ Taschenlampen inkl. Batterien
- ☐ Radio (Batterie- oder Dynamobetrieb)
- ☐ Funktionsfähiger Feuerlöscher
- ☐ Dokumentenmappe



- Reisepass
- Personalausweis
- Geburts- & Heirats-urkunde



Die wichtigsten NOTRUF- & NOTFALLNUMMERN

Feuerwehr: 122 **Polizei:** 133
Rettung: 144 **Euronotruf:** 112



Bei Anrufen an eine Notrufnummer leiten Experten das Gespräch, dennoch sind folgende wichtige Informationen mitzuteilen:

- » **Wer** ruft an?
- » **Was** ist passiert?
- » **Wann** ist es passiert?
- » **Wie viele** verletzte bzw. betroffene Personen gibt es?
- » **Wo** wird Hilfe benötigt?

- » Bei einer Evakuierung kann die Plünderung verlassener Häuser nicht ausgeschlossen werden. Daher ist die Mitnahme der Dokumentenmappe sehr wichtig.
- » Besonders wertvolle Gegenstände oder Dokumente verwahrt man am besten in Bankschließfächern.
- » Regelmäßige Kontrolle der Hausapotheke.
- » 3 bis 4 Tage sollte jeder Haushalt ohne Einkaufen und Strom auskommen. Stellen Sie sich vor, was Sie auf einen Campingurlaub mitnehmen würden und lagern sie dies zu Hause ein.
- » Kontrollieren Sie selbst, wie gut sie für ein Blackout vorbereitet wären!



Weitere Informationen sowie Ratgeber finden Sie unter www.zivilschutzverband.at